

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträte
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. Preis vierteljährlich 12 Ngr. 5 Pfg. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zelle berechnet.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 10. April. Nachdem das Gesuch des Herrn Lehrer Dreßler um Emeritirung vom 1. April ds. Js. an beifällig beschieden worden ist, war es noch sehr fraglich, ob es möglich sein werde, bei dem außerordentlichen Mangel an Candidaten die, durch obigen Abgang an unserer Stadtschule erledigte Stelle zu besetzen. Zu unserer Freude können wir berichten, daß auch diese Calamität glücklich überwunden ist, indem nach bestandnem Examen Herr Schulamts-Candidat Schröder aus Trebenitz bei Döbeln sich hier vorgestellt hat und vom 22. ds. Mts. an seine Thätigkeit beginnen wird.

— Die Schauspieler-Gesellschaft des Hrn. Zirkel (jetzt unter Geschäftsführung des Herrn Freimüller, bisher Regisseur am Herminiatheater zu Dresden) wird in den nächsten Tagen ihre Vorstellungen im hiesigen Schießhaussaale eröffnen.

— Wie wir schon mittheilten, werden Mitglieder des hiesigen „Bürger-Vereins“ eine theatralische Unterhaltung am Donnerstag, 17. April, im hiesigen Rathhaussaale geben, deren Ertrag dem Verschönerungs-Verein zu Gute kommen soll. Die zu der Vorstellung (es werden 3 Stücke gegeben) eingeladenen Vereine und Gesellschaften unserer Stadt und Umgegend werden es in Hinsicht auf den schönen Zweck gewiß an zahlreichem Besuch nicht fehlen lassen.

— Die alte und gute Sitte, daß an den Abenden unseres sog. „Jahrmars-Dienstages“ (diesmal der 22. April) ein außergewöhnlicher musikalischer Genuß uns geboten wird, soll diesmal in vollem Maße geübt werden. Im Schießhaus-Saale werden zwei Dippoldiswaldaer: Hr. D. Troncke, Opersänger am Theater zu Aachen, und dessen Schwester, Fr. Anna Troncke, Opersängerin vom Stadttheater zu Rostock, beide durch ihre vorzüglichen Leistungen bei uns gar wohl bekannt, ein Gesangs-Concert unter gütiger Mitwirkung der hier bestehenden Gesangsvereine veranstalten, auf welches wir heute bereits aufmerksam machen. Ein recht zahlreicher Besuch von hier und auswärts ist zu hoffen und den Concertanten zu wünschen. Ein Programm wird in nächster Nr. d. Bl. erscheinen.

— Wie wir erfahren, werden von der hiesigen Bezirks-Steuer-Einnahme hinkünftig die (jetzt massenweise im Verkehr vorkommenden) österreichischen Gulden- und Viertelgulden-Stücke (zu 20 und 5 Ngr.) als Zahlung für Steuern nicht mehr angenommen. Im Interesse aller Derjenigen, die dort zu verkehren haben, machen wir hierdurch darauf aufmerksam, können aber nicht umhin, unser Befremden darüber kund zu geben, daß nicht nur bezüglich dieser Maßregel eine Ministerial-Befugung noch nicht erschienen ist, sondern die betreffende Behörde dies nicht eben-

falls öffentlich bekannt macht. Das kaiserl. Post-Amt hier selbst nimmt obige Münzstücke ohne Anstand als Zahlung. (Geschäfts-Uebersicht des Vorschussvereins für Dippoldiswalde und Umgeg. auf Monat März 1873.)

Einnahme:

95 Thlr	— Ngr.	— R	Stammeinlagen.
7	20	—	Eintrittsgeld und Bücher.
6101	24	—	Spareinlagen.
3520	8	—	Staatspapiere.
73	27	5	Zinsen von denselben.
7990	—	—	zurückgezahlte Vorschüsse.
69	5	3	Provision.
185	14	9	Zinsen.
18043 Thlr	9 Ngr.	7 R	Sa. der Einnahme.
Ausgabe:			
8216 Thlr	— Ngr.	— R	gegebene Vorschüsse.
1748	29	7	gelaufte Staatspapiere.
4629	1	9	zurückgezahlte Spareinlagen.
20	7	7	Zinsen.
682	6	6	Dividenden und Stammeinlagen.
—	20	—	Regieaufwand.
15297 Thlr	5 Ngr.	9 R	Summa der Ausgabe.

— In der Generalversammlung der Leipzig-Dresdener Eisenbahn am 29. März ist bezüglich der, von denselben zu erbauenden Linie Freiberg-Landesgrenze der Lauf durch das Muldenthal, nicht über Frauenstein, gewählt.

Dresden. Die Prüfung aller, die Verathung des Volksschulgesetzes in beiden Kammern betreffenden Vorgänge hat durch das Gesamtministerium stattgefunden. Dasselbe hat die Ueberzeugung gewonnen, daß die Bedingungen der Anwendbarkeit von § 92 der Verf.-Urkunde im vorliegenden Falle in jeder Beziehung vorhanden sind und daher dem König einstimmig angerathen, dem Gesetze die Sanction zu ertheilen. Diese ist bereits erfolgt, und es werden daher das Volksschulgesetz, sowie die damit zusammenhängenden allgemeinen Organisationsgesetze, in nächster Zeit publicirt werden.

— Die Abtragung der Schanzen um Dresden — eine vielfach verhandelte und für die Vergrößerung der Stadt sehr wichtige Frage — hat nun doch begonnen; wenigstens wird jetzt die Schanze vor dem Pirnaischen Schlage durch Soldaten der Straßcompagnie abgetragen.

— Der Dresdener Johanni-Jahrmarsch wird in diesem Jahre verlegt und bereits den 9., 10. und 11. Juni abgehalten, indem alsbald die Legung der eisernen Wasserleitungsröhren (auch neuer Gasröhren) auf der alten Brücke in Angriff genommen werden soll, was nicht ohne erhebliche Verkehrsstörungen zu bewirken ist.

— Die Glasfabrikation scheint sich in Sachsen immer mehr einbürgern zu wollen, jedenfalls infolge der guten Resultate, welche die bestehenden Etablissements erzielen. In der Nähe von Pirna soll eine Glasfabrik errichtet werden, in Ronneburg ist eine solche im Bau begriffen und in Radeberg tritt eine zweite Glasfabrik ins Leben.

Berlin. Die Reichstag-Commission für das Münzgesetz hat den Entwurf desselben durchberathen. Als wesentliches Resultat dieser Berathungen ist die Einbringung von Anträgen auf Ausprägung von 5-Markstücken als kleinste Goldmünze, von 2½- und 2-Markstücken und mehrere Resolutionen zu bezeichnen, welche sich auf die Einziehung des jetzigen Silbergeldes und auf die Banknotenfrage beziehen.

— Im Reichstage hat am 4. April der Abg. Lasler wieder eine gegen zwei Stunden dauernde Rede über den Actien- und Gründungsschwindel gehalten. War es vor 8 Wochen das Eisenbahnconcessionswesen, so waren es diesmal die Gründungen und die Verwaltungen der Actiengesellschaften überhaupt, welche von dem wackeren Vorkämpfer der öffentlichen Moral einer Kritik unterzogen wurden, die theils allgemeinerer-sittlicher Natur war, theils die Unzulänglichkeit der bestehenden Gesetzgebung darlegte und in praktische Verbesserungsvorschläge auslief. Die ganze Rede war geeignet, einen recht betrübenden Eindruck zu machen und zeigte, wie auf dem Gebiete des großindustriellen Erwerbes die Grenze zwischen berechtigtem Gewinn und professionellem Betrüge mehr und mehr dem allgemeinen Bewußtsein abhanden kommt und die professionellen Betrüger dadurch immer mehr in die „gute Gesellschaft“ einrücken und in geachteteren Gesellschaftsklassen ihre Geschäftsfreunde und Genossen finden. „Es ist betrübend, zu sehen,“ so bemerkte der Redner bei Schilderung der Gründungsoperationen und ihrer Scheinmanipulationen auf Grund eingehendster, in der Untersuchungscommission namentlich gewonnener Sachkenntniß, „daß in einem weiten Maße Personen aus solchen Ständen, denen man dergleichen nicht zutrauen sollte, sich handelsmäßig zur Ausstellung dieser Scheinreverse gegen eine sehr starke Provision hergeben, daß Tausende von Thalern an Gutsbesitzer, an Adelige, an Advocaten und Kaufleute gezahlt werden zur Belohnung dafür, daß sie ihre Namen zur Täuschung der Regierung hergaben. Dann geht natürlich das System der Täuschung weiter fort.“ Diese „honetten“ Betrügereien werden wesentlich durch die gegenwärtige Gesetzgebung und ihre ungenügenden Kautelen (Vorsichtsmaßregeln) unterstützt und könnten durch eine Besserung der Gesetzgebung vermindert werden.

— Bis 22. März waren in den Münzstätten des deutschen Reiches 418,349,180 Mark in 20-Markstücken, 125,277,770 Mark in 10-Markstücken, zusammen also 543,629,950 Mark an geprägt.

— Der Kaiser wird auf seiner Reise nach Petersburg von seinem ganzen militärischen Hause, von den General- und Flügel-Adjutanten begleitet sein. Für die Reise, den Aufenthalt in Petersburg und einen Ausflug nach Warschau sind 14 Tage bestimmt. — Der Kronprinz wird am 1. Mai der Eröffnung der Weltausstellung in Wien beiwohnen. Auch der Kaiser geht nach Wien und wird dorthin, wie nach Petersburg, vom Fürsten Bismarck begleitet werden.

— Prinz Albrecht, Sohn des jüngst verstorbenen Prinzen Albrecht (Bruder des Kaisers), wird sich in nächster Zeit verheirathen mit der Prinzessin Marie, einzigen Tochter des regierenden Herzogs von Sachsen-Altenburg. Zu dieser Feier wird in Altenburg für den 15. April (Tag nach Ostern) eine Schausstellung vorbereitet, wie sie seit Jahrzehnten nicht dagewesen und welche die weltbekannte, aber thatsächlich fast verdrängte alterthümliche Tracht und Pracht der Altenburger Bauernschaft zur vollen Anschauung bringen und ein recht nationales Bild liefern soll. Es wird nämlich ein großartiges „Bauernaufreiten mit friedlicher Hornjtungfer-

auffahrt“ auf das herrschaftliche Schloß stattfinden; — der sprüchwörtlich gewordene Stolz der Altenburger Bauern wird sicherlich dafür sorgen, daß dies Bild ein in aller Weise gelungenes und hoch interessantes werden wird.

München. In der Spigeder'schen (Dachauer Bank-) Angelegenheit sind bis jetzt 11,792 Gläubiger beim Gericht angemeldet; außer diesen liegen, abgesehen von den noch ausstehenden, ganze Stöße Anmeldungen von auswärts vor. Die Summe der Forderungen beläuft sich auf 8 Millionen, die Activa auf etwa 1 Million, so daß die Gläubiger höchstens 10—12 pro Cent erhalten werden.

Darmstadt. Am 6. April zog ein heftiges Gewitter mit Hagel über die Stadt und ein Blitzstrahl traf das Monument Ludwig I., dessen Standbild die, die Stadt weit überragende Spitze krönt. Merkwürdiger Weise ist das Monument nur sehr wenig beschädigt; ein eigenthümliches Zusammentreffen aber ist es, daß der 6. April gerade der Todestag des, durch das Monument Verherrlichten ist.

Spanien. Die Carlisten verbreiten die Nachricht, daß „König Karl VII.“ den Vandenführer Sabells zum „Grafen von Verga“ ernannt hat; die Regierungstruppen nennen ihn den „Mörder von Verga,“ da er 67 Gefangene erschießen ließ. — Die Bande des Pfarrers Santa Cruz wurde von einer Schaar Freiwilliger überfallen; leider gelang es dem Anführer, zu entweichen. Jetzt ist er mit seinen Leuten in Vera angekommen. Aus dem Norden kommen wenig Nachrichten von Bedeutung. Der General Nouvilas ist jedoch von Pamplona nach Estella gegangen und will die Operationen kräftig beginnen.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Am Charfreitage predigt Herr Superintendent Dpik. Vorher Communion Herr Diac. Gersdorf.

Nachmittags 2 Uhr liturgischer Gottesdienst in der Nicolai-Kirche, wozu die Texte vorher an den Kirchthüren unentgeltlich ausgegeben werden.

Am ersten Osterfeiertage früh 6 Uhr Metten. Vormittags predigt Herr Superintendent Dpik. Vorher (halb 8 Uhr) Communion: Herr Diaconus Gersdorf. Nachmittags predigt Derselbe.

Am zweiten Osterfeiertage predigt Herr Diac. Gersdorf. Nachmittags Bibelstunde.

Kirchenmusik. 1. Feiertag: Einige Chöre aus dem „Ostermorgen“ von Reukomm. — 2. Feiertag: Schlusschor aus dem Oratorium „Christus am Delberge,“ von L. v. Beethoven.

Altenberg.

Am ersten Oster-Feiertage öffentliche Communion und Beichte (halb 9 Uhr) durch Herrn Diac. Kleinpaul. Vormittags predigt über Mark. 16, 1—8 Herr Pastor Friedrich. Nachmittags predigt Herr Diac. Kleinpaul.

Am zweiten Oster-Feiertage predigt Vormittags Herr Pastor Friedrich über Luc. 24, 13—35. Nachmitt. Hr. Diac. Kleinpaul. Kirchenmusik: Cantate von Mozart.

Dippoldiswalde, vom Monat März 1873.

Geboren wurden: Hrn. C. T. Veier, Zimmermann hier, ein Sohn; — Hrn. Lohgerbermstr. Straßberger hier eine Tochter; — Hrn. Gutsbes. Gemeiner in Alberndorf ein Sohn; — Hrn. Schneider Jungnickel hier eine Tochter; — Hrn. Bäckermstr. B. Richter hier ein Sohn; — dem Handarbeiter A. Kühnel hier ein Sohn; — dem Handarbeiter W. Franke hier eine Tochter.

Gestorben sind: Hedwig Lohner, Böttchermesters hier, ehel. F., 6 Jahr 4 Mon. alt, an Gehirnblähmung; — Juv. J. C. Mißschke, Schuhmachergesell hier, 23 Jahr 5 Mon. alt, an Verzehrung; — Frau F. G. Veier, Gutsbes. in Oberhäslisch, Ehefrau, 67 Jahr 9 Mon., an Wassersucht; — Rich. Bernh. Schumann, Hausbes. hier, ehel. S., 25 Wochen, an Krämpfen; — Ch. F. Lohse, Seilerstr. aus Frauenstein, 71 Jahr 6 Mon., an Altersschwäche; — Louise Minna W. Fuhrmann, Handarbeiters Sohn hier, 36 Wochen, an Lungenkatarrh.

Der Sohn der Wittve.

Erzählung aus dem wendischen Volksleben von E. Ziehen.

1.

„Heba! Musikanten! einen Walzer für mich — aber einen recht lustigen und raschen! Frisch d'rauf los gezeigt! Die Leute glauben sonst, Ihr hättet die Sicht in den Fingern! Erntefest giebt's nur einmal im Jahr!“

Mit diesen Worten warf ein hochgewachsener, schöner junger Bursche ein Geldstück auf den Musikantenteller, schlug dreimal kräftig in die Hände und eilte zu einem blondhaarigen hübschen Mädchen, welches auf einer der Bänke saß, die rings um den Tanzplan standen.

Die Geigen und die Klarinetten ertönten, und in der nächsten Minute flog er mit seiner flinken Tänzerin rasch dahin. Die übrigen Burschen holten sich einer nach dem andern ebenfalls ihre Mädchen, und bald drehten sich mehr als dreißig Paare auf dem bretternen Tanzplan in toller Lust neben-, hinter- und durch einander. Wie wehten und wogten die großen, zierlich gefalteten bunten Tücher, die weiten hellfarbigen Röcke und Schürzen der Tänzerinnen! Wie flatterten die grellrothen Bänder und Schleifen! Wie funkelten bligten die goldgestickten Mützen, die silbernen Nieder-Spangen und die riesigen goldenen und silbernen Ohrringe! Wie jauchzten und jubelten die lustberauschten Burschen! Wie schwangen die kräftigen, in knappe dunkle Tracht gekleideten Gestalten die gepuckten, schmuckbeladenen Mädchen!

„So ist's recht!“ rief der Bursche, welcher den Walzer bestellt hatte, seine Tänzerin fest umschlingend. „Frisch drauf los gezeigt und getanzt! Eh's nicht lichter Morgen ist, hören wir nicht auf!“

„Suchhe! Detlev weiß, was sich gebührt!“ riefen die andern Burschen und jauchzten und sprangen und stampften mit den Füßen, daß der Tanzplan krachte. „Eh's nicht lichter Morgen ist, hören wir nicht auf!“

Und immer rascher und immer toller wirbelten die tanzenden Paare durch einander — Detlev und Anna aber waren plötzlich verschwunden. Als die Lust den höchsten Grad erreicht, hatte sich jener mit seiner Tänzerin nach einer Nebenthür geschlichen und war unbemerkt mit ihr in das kleine Gärtchen geschlüpft, welches zwei Seiten des Hauses umschloß.

Beide saßen Hand in Hand auf der rohen hölzernen Bank, die unter dem hohen Apfelbaum neben der Thür stand, und flüsterten dann und wann leise mit einander. Es war, als ob der junge Bursche plötzlich ein Anderer geworden sei.

Eben noch ausgelassen lustig, lech und trozig, war er nun ernst und still, und seine Gesichtszüge, auf welche der Lichtschein aus dem Fenster fiel, hatten einen fast traurigen Ausdruck angenommen.

Die tiefe Sommernachtstille, die ringsum im kleinen Garten und im Dorf herrschte, bildete einen seltsamen Gegensatz zu der tollen Lust, welche drinnen im Hause tobte. Der Halbmond stand scharf umgränzt am wolkenlosen, klaren Himmel und warf einen traumhaften Schein auf die weidenbewachsene Wiese, welche den Garten umgab und an deren Saum der dunkelflutige Fluß leise rauschend vorüberging.

„Warum bist Du denn auf einmal so traurig geworden, lieber Detlev?“ fragte das Mädchen. „Du hast Dich ja so lange auf heut' gefreut — was ist Dir?“

Jener suchte Anfangs einer Antwort auszuweichen und wollte von andern Dingen reden; als Anna aber wiederholt in ihn drang, erwiderte er mit bekümmertem Miene:

„Du weißt, liebe Anna, daß ich Deinen Vater schon vor zwei Jahren habe fragen lassen, ob er Dich mir zur Frau geben wolle, und daß er weder Ja noch Nein darauf geantwortet hat; Du weißt aber nicht, weshalb ich einen so unbestimmten Bescheid von ihm erhalten habe, und das muß ich Dir jetzt sagen. Dein Vater hoffte nämlich dazumal, daß ich einst der Erbe meines früher so wohlhabenden Oheims

Christoph Warnow sein werde. Dieser ist, wie Dir bekannt sein wird, der ältere Bruder meines verstorbenen Vaters und hat als solcher den schönen Halbhof meines Großvaters erhalten, wozegen mein Vater nichts als ein paar Thaler baares Geld empfing. Da mein Oheim nun seiner hitzigen und zankfüchtigen Gemüthsart wegen keine Frau bekommen konnte, so versprach er meinem sterbenden Vater feierlich, mir gleich nach meinem fünfundzwanzigsten Jahre seinen Halbhof zu übergeben, damit ich, der ich als der Sohn eines armen Anbauers nicht um die Tochter eines Halb- oder Vollhüfners hätte freien dürfen, dereinst dreist das Mädchen zur Frau begehren könne, was mir gefalle. Seit einiger Zeit aber ist mein Oheim mit meiner Mutter verfeindet, weil diese ihm Vorwürfe gemacht hat, daß er seinen schönen Hof so hat herunterkommen lassen, daß dieser jetzt kaum den zehnten Theil von Dem werth ist, was er vor zwanzig Jahren galt. Daß meine Mutter recht hat, wissen alle Leute. Nachdem mein Oheim zuerst ein Stück Land nach dem andern verpachtet hatte, weil er's nicht selbst mehr bestellen konnte und mochte, hat er endlich auch sein Vieh, sein Acker- und Hausgeräth und sein Korn verkauft und ist jetzt so arm geworden, daß er um Tagelohn arbeiten muß. Ob er aus Bosheit gegen meine Mutter und mich oder aus Trägheit so arg gewirthschaftet, weiß ich nicht; mir scheint aber das Erstere das Glaublichsste, denn als ihn neulich Dein Vater gefragt hat, wann er mir denn seinen Hof übergeben werde, hat er mit höhnischem Lachen gesagt: „Den Hof, das heißt den Hofraum, den kann Detlev jeden Augenblick bekommen — das Haus mit Allem, was drin ist, aber bleibt mein, so lange ich lebe, das hab' ich ihm nicht versprochen!“ — Sieh' Anna, das ist's, was mich so traurig macht! Könnt' ich vor Deinen Vater hintreten und sagen: „Heut' über's Jahr bekomm' ich den Halbhof meines Oheims, gebt mir Eure Anna!“ so würde er mir Deine Hand gewiß nicht verweigern; — da mich die Falschheit und Tücke meines Oheims aber nicht allein um Haus und Hof, sondern auch um alles Dazugehörige gebracht hat, so wird Dein Vater, der so viel auf Geld und Gut hält, Dich gewiß demnächst einem Andern versprechen. Er hat mich heut' stolz über die Achsel angesehen und mir auf meinen freundlichen Gruß kaum gedankt.“

„D, Dein Oheim hat gewiß nicht im Ernst geredet!“ versetzte das Mädchen im zuversichtlichen Ton. „Wenn sein Groll vorüber ist, wird er gewiß das Versprechen halten, was er einem Sterbenden gegeben hat.“

„Das würde mir am Ende wenig helfen,“ erwiderte Detlev. „Was soll ich mit dem leeren Haus anfangen? Ich habe kein Geld, um mir alles Das wieder anzuschaffen, was mein Oheim verkauft und verthan hat; wüßt' ich aber . . .“

„Horch! schleicht da nicht Jemand an der Hecke vorbei?“ unterbrach ihn Anna.

„Ich höre und sehe nichts!“ entgegnete Detlev, nachdem er eine Weile gelauscht und in den Garten hineingespäht hatte. „Der Wind spielt mit den Blättern des Apfelbaums. — Ich würde dennoch nicht den Muth verlieren, wenn ich wüßte, daß Dein Vater keine andern Absichten mit Dir hätte,“ fuhr er nach einer Pause fort. „Aber es will mir scheinen, als ob Heinrich Riebenow, der Sohn unfres reichen Schulzen, ein Auge auf Dich geworfen hätte, und als ob Dein Vater seit einiger Zeit übermäßig freundlich gegen ihn wäre.“

„Heinrich Riebenow heirath' ich nicht und wenn es mir an's Leben gehen sollte!“ rief Anna.

Während dieses Gesprächs war eine dunkle Gestalt mit unhörbaren Schritten rings um den Garten geschlichen, hatte sich hinter einem dichten Gebüsch unweit des großen Apfelbaums versteckt und lauschte mit verhaltenem Athmen auf jedes Wort, was die beiden Liebenden wechselten.

„Ich hab' mich stets mit allen Burschen im Dorfe gut

vertragen," sagte Detlev; „aber den hoffärtigen Schulzensohn, der nicht pflügen, säen und dreschen mag, weil sein Vater drei Knechte hat, und der andere arme, aber fleißige und rechtschaffene Leute verachtet, dem bin ich immer aus dem Wege gegangen, weil ich fürchtete, ich könnte mich bei einem Streit mit ihm einmal an ihm vergreifen. Jetzt, wo er Dich mir abspänstig machen will, haß' ich ihn doppelt," fuhr Detlev mit funkelnden Augen fort; „er mag sich hüten, daß er mich nicht in Wuth bringt — es könnt' ihm sonst schlecht gehen!"

„Um Gotteswillen, Detlev, halte Friede mit ihm!" bat das Mädchen, seine Hand umklammernd. „Der Schulze und mein Vater sind die besten Freunde; hast Du den alten Nebenow und seinen Sohn zu Feinden, so hast Du's auch mit meinem Vater verdorben! Sieh', ich verspreche Dir heilig, daß ich keinen Andern heirathen werde als Dich, lieber Detlev!" fuhr sie fort, indem sie ihn mit dem Ausdruck innigster Liebe anblickte. „Wenn wir auch noch ein paar Jahre warten müssen, das thut ja nichts! Dein Oheim wird sich mit Dir und Deiner Mutter gewiß wieder vertragen, und dann kann noch Alles gut werden!"

„Aber wenn Dein Vater Dich zwingt . . ."

„Das thut mein Vater nicht," fiel ihm Anna in die Rede; „und wenn er's auch versuchen sollte, es wird ihm nicht gelingen, das glaube mir. Seit seiner letzten langen Krankheit, wo ich drei Wochen Tag und Nacht nicht von seinem Bett gewichen bin und ihm, wie der Doctor sagt, das Leben gerettet habe, thut er mir in Allem und Jedem den Willen."

Detlev schien diesen Worten keinen rechten Glauben zu schenken. Er schweig und schaute mit bekümmertem Miene über die weidenbekränzte Wiese zum fernen Horizont hinüber, wo die letzten Scheine des Abendrothes verglühten. Eben wollte er Anna fragen, ob ihr Vater in der letzten Zeit den Schulzen öfter besucht habe, da erhob sich das Mädchen hastig und sagte:

„Komm, Detlev, laß uns rasch wieder in's Haus schleichen, damit man uns nicht sucht! Der Zug wird gleich weiter gehen."

Und von Jenem gefolgt, schlüpfte sie eilig durch die halboffene Nebenthür; hinter dem dichten Gebüsch aber erhob sich langsam der verborgene Lauscher — es war der Sohn des Schulzen — schaute dem liebenden Paar grimmig nach und rief, die Faust ballend, mit wuthsticker Stimme:

„Ich will lebendig zur Hölle fahren, wenn ich Euch jemals als Mann und Frau sehe!"

Mit diesen Worten eilte er lautlosen Schrittes davon, und war bald im Dunkel der Nacht verschwunden.

Da eine uralte Sitte gebietet, daß bei dem Erntefest in jedem Hause des Dorfes einige Tänze gezanzt werden müssen, so zog nunmehr die ganze hundertköpfige Schaar, die Musikanten voran, jubelnd zum nächsten Hause. Es war ein wunderbarer Anblick, als der ganze Zug der festlich geputzten Gestalten in der stillen Sommernacht unter den fröhlichen Klängen der Geigen und Klarinetten und Hörner und unter dem Jauchzen der ausgelassenen Burschen langsam dahin wallte, und die flackernden Lichter, welche in den Händen der Kinder wie Irrewischflämmchen auf- und niederschwebten, ungewissen Schein auf die blau und roth angestrichenen Bogenthüren und Pfosten und auf die mit frommen Sprüchen bemalten Balken der Häuser warfen, welche nach uraltem wendischen Brauch hufeisensförmig rings um einen großen freien Platz standen.

Auf der Flur des nächsten Hauses angelangt, begannen die jungen Burschen und Mädchen sogleich wieder zu tanzen, während sich die älteren Männer und Frauen an Bier und Branntwein, an Kuchen und Paggelitzen*) labten.

*) Paggelitzen sind große hufeisensförmige Weizenbröte, welche bei keinem Fest der Wenden fehlen dürfen.

Zum ersten Tanz war Anna von einem Sohn ihres Nachbarn geholt worden; als aber der zweite begann, kam Detlev wieder zu ihr, und freundlich lächelnd hing sie sich an seinen Arm. Die allgemeine Lust hatte seine Traurigkeit verschleucht; seine Augen strahlten vor herzlichster Freude, und seine Stimme feuerte die andern Burschen jauchzend zu raschem Tanz an.

Als Detlev einige Minuten mit seiner Anna rastete, erblickte er plötzlich den Sohn des Schulzen unmittelbar hinter sich, welcher mit einem Burschen aus dem nächsten Dorfe sprach. Anfangs achtete er nicht auf ihre Unterhaltung; als sich sein Nebenbuhler aber verschiedene höhnische Bemerkungen erlaubte, die sich nur auf ihn und Anna bezogen konnten, und zuletzt von „bettelarmen Anbauersöhnen" sprach, welche sich erdreisteten, fortwährend mit den Töchtern reicher Halbhüfner zu tanzen, fuhr er wild empor und wollte den übermüthigen Schulzensohn zur Rede stellen; Anna wußte jedoch durch ihr inständiges Flehen seinen Zorn zu besänftigen und zog ihn wieder auf den Tanzplatz.

Allein Heinrich Nebenow schien es gerade darauf abgesehen zu haben, einen Streit mit Detlev zu beginnen, denn als dieser sich im raschen Tanz der Stelle näherte, wo sein Nebenbuhler stand, trat ihm der Letztere absichtlich entgegen, so daß Detlev ihn, ohne es zu wollen, einige Schritte zur Seite schleuderte. Wüthend fuhr jetzt der Tückische auf den ihm verhasstem Tänzer los und überschüttete ihn mit den ehrenrührigsten Worten.

Das war Jenem zu viel. Mit einem kräftigen Griff packte er den giftigen Schwächling so fest, daß er kein Glied zu rühren vermochte, und warf ihn wie einen Ball durch die offenstehende große Bogenthür auf einen neben derselben befindlichen Haidhaufen.

Dieser That, welche mit Blitzesschnelle vollführt ward, folgte ein wildes Getümmel. Da der übermüthige Schulzensohn von den meisten Burschen des Dorfes gepackt wurde, so schlugen sie ein schallendes Gelächter auf und riefen Detlev laut Beifall zu. Die älteren Männer und mehrere Burschen aus benachbarten Dörfern, welche es aus mannigfachen Gründen nicht mit dem reichen Schulzen und dessen Sohn verderben wollten, nahmen dagegen für den Letzteren Partei und drangen auf Detlev ein, um den Hinausgeworfenen zu rächen. Dieser, welcher außer einem vom Haidkraut etwas zerkratzten Gesicht durchaus keine Beschädigung erlitten hatte, war inzwischen wieder hereingestürzt und bezte seine Freunde vor Wuth schäumend gegen seinen Todfeind auf, welcher groß und stolz dem feigen Schwächling gegenüber stand und ruhig den Angriff erwartete.

„Detlev hat Recht! Detlev hat Recht!" riefen die Burschen des Dorfes von allen Seiten und scharten sich zu seiner Vertheidigung um ihn. „Heinrich Nebenow hat den ganzen Abend auf ihn gestichelt und ist ihm zuletzt mit Fleiß entgegengetreten, um einen Streit mit ihm anzufangen."

„Ihr lügt!" rief der Sohn des Schulzen. „Detlev ist ein Schurke — vor einer halben Stunde hat er mich drüben im Garten . . ."

Mehr vermochte er nicht über die Lippen zu bringen, denn mit einem gewaltigen Satz sprang Detlev auf ihn zu und würde ihn erwürgt haben, wenn sich Anna nicht zwischen Beide geworfen, und Freund und Feind die Wüthenden gewaltsam getrennt hätten.

„Was geht Dich der Streit denn an!" schrie Anna's Vater, indem er seine Tochter, die sich an Detlev angeklammert hatte, unsanft von diesem wegriß und dann mit leisem, grimmigem Tone hinzufügte: „Ein Mädchen wie Du sollte sich schämen, solch einen Menschen, der nichts hat, als seine beiden Fäuste, vor allen Leuten so in den Arm zu nehmen!"

(Fortsetzung folgt.)

Allgemeiner Anzeiger.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte soll

den 21. Juni 1873

das zur Concursmasse des verstorbenen Handelsmanns **Carl Eduard Eckhardt** gehörige Haus- und Garten-Grundstück Nr. 38B. des Katasters und Nr. 150 des Grund- und Hypotheken-Buchs für Reinhardtsgrimma, welches Grundstück am 18. März 1873 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

1155 Thlr. — Ngr. — Pf.

gewürdert worden ist, versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthose zu Reinhardtsgrimma aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, den 26. März 1873.

Königliches Gerichtsamte.
Klummer.

Freiwillige Versteigerung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll auf Antrag der Erben im Gasthose zu Lungkwitz

den 7. Mai dieses Jahres

Mittags 12 Uhr,

das zum Nachlasse der verstorbenen Frau **Johanne Christiane** verw. **Näcke**, geb. **Saase** in **Lungkwitz** gehörige Hausgrundstück mit Garten, Nr. 61 des Katasters, Nr. 41 des Grund- und Hypotheken-Buchs und Nr. 18 des Flurbuchs für Lungkwitz, welches Grundstück am 1. April 1873 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

658 Thlr. — Ngr. — Pf.

gewürdert worden ist, versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthose zu Lungkwitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 5. April 1873.

Königliches Gerichtsamte.
Klummer.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit § 15 des Gesetzes vom 6. September 1834, wird hiermit bekannt gemacht, daß das 1. bis mit 3. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes des Inhalts:

- Nr. 1. Verordnung, die Publication und Einführung der durch allerhöchsten Erlaß vom 5. September 1867 genehmigten Verordnung der Königlich Preussischen Ministerien des Kriegs, der Marine und des Innern über die Organisation der Landwehr-Beörden und die Dienstverhältnisse der Mannschaften des Beurlaubtenstandes betreffend, vom 2. Januar 1873;
2. Bekanntmachung, den zwischen Sachsen und Preußen wegen Ausführung einer Eisenbahn von Eilenburg über Taucha nach Leipzig unter dem 30. October 1872 abgeschlossenen Vertrag betreffend, vom 24. December 1872;
3. Bekanntmachung, die Bewilligung einer in der Sparcassen-Ordnung der Gemeinde Connewitz enthaltenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend, vom 30. December 1872;
4. Bekanntmachung, die Richtungslinie der Flöhathalbahn (Chemnitz-Komotauer Eisenbahn) betreffend, vom 3. Januar 1873;
5. Bekanntmachung, die administrative Leitung des Baues der Pirna-Ramenzer Verbindungsbahn, ingleichen der Plauen-Delsnitzer Staats-Eisenbahn zc. betreffend, vom 8. Januar 1873;
6. Verordnung, die wahrheitswidrige Aussage vor öffentlichen Behörden betreffend, vom 25. Januar 1873;
7. Bekanntmachung, die Ausgabe verzinslicher Schatzanweisungen im Betrage von 3¼ Millionen Thaler betreffend, vom 28. Januar 1873;
8. Verordnung, die Abtretung von Grundeigenthum zu Erbauung der Eilenburg-Leipziger Eisenbahn betreffend, vom 24. December 1872;
9. Decret wegen Concessionirung der vorgebachten Eisenbahn, vom 24. December 1872;
10. Verordnung, die Einführung des durch Allerhöchsten Erlaß vom 13. August 1855 genehmigten Reglements der Königlich Preussischen Ministerien des Innern, der Finanzen und des Krieges vom 26. Juli 1855 über die Gewährung von Unterstützungen für Militär-Familien während des Kriegszustandes betreffend, vom 16. Jan. 1873;
11. Bekanntmachung, die Bewilligung einer in den Statuten des Spar- und Vorschuß-Vereins zu Leipzig enthaltenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend, vom 5. Februar 1873;
12. Bekanntmachung, die ländlichen Gemeindevahlen betreffend, vom 4. Februar 1873;
13. Bekanntmachung, die Aufhebung des Gerichtsamts Schönfeld betreffend, vom 7. Februar 1873;
14. Verordnung, die Bearbeitung einer neuen geologischen Karte des Königreich Sachsen betreffend, vom 31. Jan. 1873;
15. Bekanntmachung, die Uebertragung der Geschäfte der Bauverwalterei zu Annaberg an das dortige Forstrentamt betreffend, vom 31. Januar 1873;
16. Gesetz, ein Depositum der vierprocentigen Staatsschuldencassenscheine der Anleihe vom 2. Januar 1869 und die theilweise Umwandlung der kleineren Appoints dieser Anleihe in größere betreffend, vom 17. Februar 1873;
17. Verordnung, die Expropriation von Grundeigenthum für Erweiterung des Bahnhofes zu Radeberg betreffend, vom 19. Februar 1873;
18. Bekanntmachung, die Gerichtsbarkeit über die auf der in Oesterreich gelegenen Strecke der Eisenbahn von Großschöndau nach Warnsdorf und auf dem Bahnhose zu Warnsdorf dienstlich verwendeten sächsischen Staatsangehörigen betreffend, vom 17. Februar 1873;

Nr. 19. Landtagsabschied für die Ständeversammlung vom Jahre 1871 bis 1873, vom 10. März 1873; zur Einsicht eines Jeden an die unterzeichneten Behörden gelangt sind.

Die Königlichen Gerichtsämter und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein,
den 28. März 1873.

Klimmer. Sommer. Voigt. Göbler.

Holz = Auction.

Im Gasthose zu Oberfrauendorf sollen

den 18. April 1873,

von früh 9 Uhr an,

die auf dem Oberfrauendorfer Staatsforstrevier aufbereiteten

1472 Stück weichen Stämme, von 10 bis 40 Centimeter Mittenstärke in den Bezirken:

410 " " und 10,5 bis 27 Meter Länge, Klapperberg, Suhle,

410 " " Klöcher, von 12 bis 54 Centimeter oberer Stärke, Wolfshau,

140 " " und 4,5 resp. 3,5 Meter Länge, Eisenstraße,

140 " " Stangen, von 7 bis 15 Centimeter unterer Stärke, Hain,

97 Raummeter weichen Brennscheite, sowie Klapperberg,

6 " harten Rollen, Suhle, Wolfshau,

84 " weichen Rollen, Eisenstraße, Hain,

24,4 Wellenhundert weiches Reifig, und Barmenberg,

einzelnen und partienweise gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Obgenannte Hölzer können vor Beginn der Auction besehen werden und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Oberfrauendorf nähere Auskunft.

Forstrentamt Tharandt und Revierverwaltung Oberfrauendorf, am 1. April 1873.

R. v. Schröter.

Brunst.

Die Gewerbe- und Personalsteuer

ist den 15. April ds. Js. fällig und nach einem halben Jahresbetrage binnen 8 Tagen anher zu entrichten.

Dippoldiswalde, am 10. April 1873.

Stadt-Steuer-Einnahme.

Allmer.

Dank.

Für die bei dem Begräbnisse unsers theuern verstorbenen Vaters und Vaters, Herrn Bezirks-Brandversicherungsspektor **Unger** alhier, an uns bewiesene Liebe und Theilnahme, für die trostreichen Worte am Grabe desselben, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und den reichen Blumenschmuck seines Sarges, sagen wir unsern tiefgefühltesten und innigsten Dank.

Frauenstein. Die trauernden Hinterlassenen.

Vielen Dank sagen wir auch für die schöne Trauermusik auf dem Wege und am Grabe dem Ruppendorfer Musikchor.

Ruppendorf, am 8. April 1873.

Die trauernde Mutter und die trauernden Geschwister des Entschlafenen.

Brauerei-Verkauf.

Die Brauerei des Ritterguts **Schmiedeberg**, bestehend aus Brau- und Malzhaus mit Gärtchen, Pichschuppen und Keller, sowie Inventar, soll an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verkauft werden.

Etwaige Kaufliebhaber werden ersucht, schriftliche Kaufangebote bis zum 19. April d. J. an den Unterzeichneten gelangen zu lassen. Etwa gewünschte Auskunft an Ort und Stelle wird Hr. Rentverwalter **Fischer** in Schmiedeberg ertheilen.

Dresden, den 31. März 1873.

Adv. Eduard Rüger,
Annenstraße 21.

Auction.

Dienstag, den 15. April, lasse ich die von meinem verstorbenen Manne hinterlassenen Sachen, und zwar von Vormittags 1/2 10 Uhr an, Kleidungsstücke, Stiefeln und dergl. Gegenstände, sämtliche Jagd-Utensilien, eine Sammlung von Hirschgeweihen und Rehböcksgehörne, sowie eine Messkette mit Zubehör, gegen Baarzahlung versteigern.

Wendischcarsdorf, den 5. April 1873.

verw. Walbwärter **Schmidt.**

Inniger Dank.

Nachdem wir am Palmensonntag unsern unvergeßlichen Sohn und Bruder,

den Junggesellen **Ernst Wilhelm Fuchs,**

im Alter von 21 Jahren 2 Mon. und 30 Tagen dem kühlen Grabe anvertraut haben, ist es unsern Herzen unerlässlich, allen Denen zu danken, die ihm im Leben, wie im Tode, so viel der Theilnahme, Liebe und Ehre erwiesen haben. Gestatten Sie uns also, verehrter Herr Past. Böhme, Ihnen für die so tröstende Rede auch öffentlich zu danken. Nehmen Sie, werthe Glieder der Ruppendorfer Gemeinde, für Ihre Theilnahme an des Verewigten Leiden, für die Geschenke während seines Krankenlagers und für die so zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte unsern innigsten Dank an! Ganz besonders aber, liebe Jugend von Ruppendorf, habe Du unsern tiefgefühltesten Dank für Deine Theilnahme und dafür, daß Du Deine Liebe zu dem Vollenbeten auch durch so reichen Schmuck seines Sarges, durch Tragen und Begleiten zum stillen Grabe so deutlich an den Tag legtest!

Guts-Verkauf.

Ein **Landgut** mit 32 Acker 295 □ Ruthen Areal, an Feld, Wiesen, Garten und etwas Nadelholz und Obstwuchs, nebst 3 in gutem Zustande befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, aushaltendem Röhrwasser, completem, lebendem und todttem Inventar und Futter-Vorräthen, soll Erbtheilungshalber Auszugs- und Herbergsfrei sofort aus freier Hand verkauft werden.

Auch kann eine Hypothek mit übernommen und die übrige Kaufsumme nach Uebereinkommen berichtigt werden.

Nähere Auskunft bei den Besitzern in **Großölsa Nr. 56.**

Eine Wirthschaft

mit 7 Scheffel Areal, in gutem Zustande, ist zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Gutsverkauf oder Verpachtung.

Ein in **Großröhrsdorf** bei Weesenstein gelegenes **Landgut**, dem Spar- und Vorschussverein zu Burkhardswalde gehörig, ein Areal von 74 Acker 157 □ Ruthen, 788 Steuereinheiten, im besten Zustande befindlich, mit vollständigem Inventar, Auszugs- und Herbergsfrei, soll

den 1. Juni ds. Js.

unter annehmbaren Bedingungen verkauft oder verpachtet werden.

Darauf Reflectirende haben ihre Kauf- oder Pachtgebote bis **den 15. Mai** in der Expedition des obengenannten Vereins abzugeben, wo auch alle näheren Bedingungen zur Einsicht vorliegen.

Das Directorium des Spar- und Vorschussvereins zu Burkhardswalde.

Bekanntmachung.

Von der, der Gemeinde **Ammelsdorf** bei Schmiedeberg zugehörigen **Waldung** soll ein Theil, in drei von einander liegenden Parzellen, an

2 Hectar 97,6545 Aar (5 Acker 117 □ Ruthen) Flächeninhalt, circa 955 Festklubimeter und von 7 bis 62 Centimeter unterer Stärke enthaltend, auf dem Stocke unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen

künftigen 28. April

im hiesigen **Erbgericht** zum öffentlichen Verkauf gebracht werden, und haben sich daher Kauflustige gedachten Tages Vormittags 11 Uhr persönlich hier einzufinden, sich zum Bieten anzumelden und nach Befinden des Kaufabschlusses zu gewärtigen.

Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Ammelsdorf, den 7. April 1873.

Heinrich Louis Richter,
Erbrichter und Gemeindevorstand.

Haus-Verkauf.

Ein vor einigen Jahren ganz neu und massiv gebautes **Haus** mit Garten in **Frauenstein**, an der Sonnenseite gelegen, ist zu ganz annehmbaren Bedingungen gegen einen verhältnismäßig billigen Preis zu verkaufen.

Auskunft ertheilt

Franz Nyffel,
Braumeister in **Frauenstein.**

Verkauf.

Ein noch ganz gutes **Seitengebäude**, 24 Ellen lang, 12 Ellen tief, soll Veränderungshalber zum Abbruch verkauft werden. Bewerber darum haben sich zu melden beim Gutbesitzer **Schlesler, Nr. 60 in Nassau.**

Ein Wagner-Geschäft,

mit **Haus**, schönem Obstgarten, 2 Scheffel Feld beim Hause, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort verkauft werden. Holz und Werkzeug kann mit übernommen werden.

Näheres zu erfragen bei **Herrmann Poppe** in **Erbisdorf** bei **Freiberg.**

Schmiede-Verpachtung.

Mit dem 1. Juli ds. Js. geht die Pachtzeit des jetzigen Pächters der **Schmiede** zu **Oberfrauendorf** zu Ende, und soll dieselbe von Neuem verpachtet werden.

Die Schmiede ist die einzige im Orte, die Lage derselben sehr günstig (in der Nähe des Gasthofes und an einer belebten Kreuzstraße).

Hierauf Reflectirende wollen ihre Gesuche, mit Angabe des Gebotes, entweder mündlich oder in portofreien Briefen bis zum 1. Mai ds. Js.

an Unterzeichneten einreichen, der den Bewerbern auch die weiteren Bedingungen mittheilen wird. Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Oberfrauendorf.

Der Gemeinderath.
W. Walther, G.-Vstb.

Die Ziegelei Burkersdorf

bei **Frauenstein**

erbittet und berücksichtigt nur vorzeitig eingegebene Bestellungen.

Freiberg, den 1. April 1873.

C. F. Fritsche, Ziegelei-Besitzer.

Blitzableiter.

Unsere **Blitzableiter** aus Kupfer und echter Platina-Spitze empfehlen wir als das Beste und Billigste. Wir liefern dieselben fertig, so daß sie leicht und ohne Mühe angebracht werden können. Spitze nebst Auffangestange kostet 8 Thlr. **Kupferseil**, 9fach geflochten, als Leitung, pro Meter 21 Sgr., incl. Klammern zur Befestigung.

Bei Bestellungen bitten wir um Angabe der Länge, Breite und Höhe des zu schützenden Gebäudes, um die Anzahl der Blitzableiter bestimmen zu können.

Wie im vergangenen Jahre, so lassen wir auch in diesem Jahre in **Schlesien**, resp. **Böhmen**, die **Blitzableiter** durch unsere **Monteure** **kostenfrei** aufstellen, bei den, von der Bahn entlegenen Orten gegen Bestellung eines Wagens resp. Vergütung der Fahrunkosten.

Um alle eingehenden Aufträge baldmöglichst ausführen zu können, bitten wir um recht frühzeitige Ertheilung derselben.

Frankfurt an der Oder.

Joseph Uhles & Comp.

Filialen in

Posen und Reichenberg in **Böhmen.**

Neue Sendungen

Superphosphate

von **Galle & Comp.** in **Freiberg,**

und

ächten Peru-Guano

sind wieder eingetroffen bei

Louis Schmidt.

F. A. Heinrich,

am Markt Nr. 82.

Größtes Lager in Bekleidungs-Stoffen aller Art.

Besonders empfehle ich geschmackvolle Neuheiten zu ganzen Anzügen in verschiedenen Qualitäten, Stoffe zu Paletots, Jaquets, Beinkleidern und Westen in allen Farben und Mustern.

Ebenso bietet mein Lager in fertiger Garderobe Gelegenheit zu sehr billigen Einkäufen. Ganze Anzüge, moderne Waare, zu 8 Thlr., 10 Thlr., bis zu den elegantesten.

Markt Nr. 82. F. A. Heinrich. Markt Nr. 82.

Dippoldiswalde. **W. Buse,** Oberthorplatz.

empfeilt hiermit sein grosses Lager in **Stoffen, sowie Herren- und Knaben-Garderobe,** bei Bedarf einer freundlichen Beachtung.

Das Hutgeschäft von August Lotze

in der Krone

bietet nicht nur alle Neuheiten in Hüten, sondern ist in den Stand gesetzt, die billigsten Preise jedem Händler gegenüber zu stellen.

Dippoldiswalde.

August Lotze.



Für Herren



empfehle ich
feine Cylinder-Hüte,
Filzhüte in allen Farben,
Deutsche Schützenhüte,
Casimir-Hüte mit Fischbein,
Allerhand Stoff-Hüte,
Tyroler Studenten-Hüte in grau und grün,
für Knaben,

Mützen in Stoff und Seide.

Alles in der neuesten Façon.

Es bittet um gütige Beachtung

Dippoldiswalde.

L. G. Schwind,
am Markt Nr. 78.

Brauerei-Geräthe,

ein kupferner Braukessel,

ein Kühlschiff,

ein Maischbottich,

drei Gährbottiche,

200 Eimer Lager-Gefäße, 2c. 2c.

sind wegen Aufgabe der Brauerei zu verkaufen.

Nittergut Raundorf b. Schmiedeberg.

1873.

Frühjahrs- & Sommerneuheiten

von prachtvollen Kleiderstoffen,
Chäls, Tüchern, Talma's, Mantelettes
und Jaquettes

empfeilt in reicher Auswahl zu bekannten billigen
Preisen

Hermann Näser.

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Hierdurch erlaube ich mir die höfliche Anzeige, daß ich
Herrn F. A. Richter hier
ein Commissionslager von

Gemüse- u. Blumen-Sämereien

übergeben habe, und werde ich dasselbe stets in allen gang-
baren Sorten bestens assortirt halten.

Für Keimfähigkeit der Waare leiste ich Garantie, da
ich nur Prima-Qualitäten führe.

Dippoldiswalde.

Florenz Philipp,
Kunst- und Handelsgärtner.

Kleesaamen

billigt bei

W. Wendler Nachfolger.

Hierzu ein Bogen Beilage.

Weißeritz-Zeitung.

Freitag,

[Beilage zu Nr. 29.]

11. April 1873.

Preussische Credit-Anstalt Bassenge & Fritzsche, Dresden, Altmarkt 13.

Commandite der Preussischen Credit-Anstalt, Berlin.

Repräsentantin der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank, Berlin.

Operationen der Anstalt:

Eröffnung von laufenden Rechnungen durch Correspondenz.

Wechsel und Accreditive auf sämtliche wichtige Plätze Europas und der anderen Erdtheile.

Ein- und Verkauf aller Werth-Effecten, sofort oder an hiesiger und allen auswärtigen Börsen.

Incasso und Discout von Wechseln, Coupons etc. etc.

Annahme von Depositen mit Cheque-System zur Verzinsung, mit oder ohne vorherige Kündigung.

Aufbewahrung von Werth-Effecten etc.

Vorschüsse auf Effecten, Wechsel, Coupons etc.

Kleiderstoffe,

das Neueste in großer Auswahl bei

W. Wendler Nachf.



Hört, ihr Kinder, die ihr nun die Schule besuchen werdet: wenn ihr artig und fleißig seid, dann gehen eure lieben Eltern zum

Conditor Kögel

und kaufen euch eine Zuckerdüte mit so süßem Inhalte, daß ihr ausrufen werdet: „Nun will ich aber auch recht lernen, daß ich bald noch eine Krieger!“



Grosse Viehwaagen

empfiehlt billig die Eisenhandlung von **Wilh. Bieber** in Frauenstein.

Zuckerdüten

empfehlen die Conditorei-Waaren-Niederlagen

Carl Böhme in Frauenstein, (am Markt, in der früheren Post-Expedition),

Anton Merkel in Altenberg,

Kaufm. Möbins in Lauenstein.

Knauth, Conditor, Dippoldiswalde.

Mein

Mützen-Lager

in den allerneuesten Moden, darunter die „Leipziger Congress-Mützen“, empfehle ich zur geneigten Beachtung. Durch meine Einkäufe in Mützen-Stoffen bin ich in Stand gesetzt, zu den billigsten Preisen verlaufen zu können.

Bernhard Dittrich,

Kürschner und Mützenmacher, wohnhaft bei

Hrn. Weißgerber Böhme,

vis-à-vis dem „goldnen Stern“ in Frauenstein.

Webergasse 16. DRESDEN. Webergasse 16.

Gasthaus zur Stadt Meissen.

Da ich genanntes Gasthaus pachtweise übernommen habe, so bitte ich ein verehrtes Publikum um gütigen Zuspruch. Für gute Fremdenzimmer, Speisen, diverse Weine und Biere, solide Bedienung ist bestens gesorgt.

Richard Böhme.

„Germania.“

Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Nachdem unser ehemaliger Vertreter, Herr Buchbindermeister Lehmann, die Vertretung unserer Gesellschaft für Frauenstein freiwillig niedergelegt hat, haben wir dieselbe an seiner Stelle dem Uhrmacher Herrn **C. Haupe** in Frauenstein übertragen.

Dresden, den 1. April 1873.

Die General-Agentur der „Germania.“
Moriz Kraw, Bevollmächtigter für das Königreich Sachsen.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, halte ich mich zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen für die „Germania“ angelegentlichst empfohlen und bin zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft, sowie zur unentgeltlichen Ausgabe von Prospecten gern bereit.

Frauenstein, den 1. April 1873.

C. Haupe.

Landwirthschaftliche Mobilier = Feuer = Versicherungs = Genossenschaft im Königreich Sachsen.

Geschäftsausweis pro März 1873.

Zahl der Verträge. 74	Versicherte Güter:		Prämie pro 1873. Thlr. 617. 6 Ngr.	Rückversichert. Thlr. 227,009.
	total hart bedacht. Thlr. 229,711.	gemischt und weich bedacht. Thlr. 106,351.		
Dresden, am 2. April 1873.				

Die Direction.

Würfert.

Chalybäus.

Die Union,

Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft. Grundkapital 3 Millionen Thaler.

Davon sind in 5,019 Aktien emittirt	Thlr. 2,509,500.
Vorhandene Reserven Ende December 1872	160,216.
Derzeitiges Gesamt-Garantie-Kapital:	Thlr. 2,669,716.

Die Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien ohne Nachschußzahlung. Jede Auskunft über dieselbe wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch die unterzeichneten Agenten, welche gleichzeitig Agenten der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sind, die mit der Union in engster Verbindung steht.

Stadtrath **M. S. Bucher** in Dippoldiswalde.

Kämmerer **Julius Fischer** in Wilsdruff.

F. O. Hoffmann in Pötschappel.

Die Hannover-Braunschweigische Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft,

gegründet 1833,

versichert unter den günstigsten Bedingungen Feldfrüchte gegen Hagelschlag.

Prämien und Eintrittsgelder werden bei der Versicherungsnahme nicht erhoben, da dieselben erst am 1. Decbr. eines jeden Jahres zu leisten sind. Seit der Reorganisation stellen sich die Prämien pro 100 Thlr. Versicherungssumme auf

23 Sgr.,

obwohl die Jahre 1871 und 1872 die hagelreichsten dieses Jahrhunderts waren.

Versicherungen vermittelt

Alban Tezner,

Drechslermeister in Dippoldiswalde.

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin,

ein von Landwirthen gegründetes Institut, erfreut sich seit ihres vierjährigen Bestehens einer auffälligen, bedeutenden Zunahme und weist pro 1872 12,401 Mitglieder mit 35,238,683 Thlr. Versicherungs-Summe auf.

Prämienätze außergewöhnlich billig, und braucht nach Uebereinkunft des Unterzeichneten die Police nicht sofort baar bezahlt zu werden. -- Nach erfolgter Verhagelung wird der Schaden taxirt und nach Monatsfrist bezahlt.

Benannte Versicherungs-Gesellschaft kann seinen Herren Collegen aufs Beste empfehlen, sieht aus Nah und Fern Aufträgen, entgegen und ist bevollmächtigt Anträge abzuschließen
Herrmann Kreischnar,
Gutsbesitzer.
Delfa bei Rabenau.

Augenarzt Dr. **K. Weller,** Dresden, bisher Pragerstr. 46, **Georgpl. 11.** (Dohnaplatz) Kreuzsch. geg. wohnt jetzt

Attest.

Unterzeichnete kann mit gutem Gewissen das **Glockner'sche Heil- und Zugpflaster***) allen Leidenden empfehlen! Sie litt über anderthalb Jahr am Knochenfraß, der stets weiter um sich griff, und ihr den Gebrauch der Füße entzog. Schon nach Verbrauch der ersten Schachtel vermochte sie aufzutreten, jetzt ist sie völlig hergestellt!

Hof. Magd. Stephan.
Erln, jetzt Marisch bei Solditz.

*) Zu beziehen in der Apotheke zu Dippoldiswalde.

Stollwerck'sche
Brust-Bonbons
aus der Fabrik von
Franz Stollwerck, Hoflieferant in Köln,
als nütliches Hausmittel bei leichten catarrhalschen Hals- und Brustübeln allseits empfohlen. In Paqueten à 4 Sgr. käuflich in
Dippoldiswalde bei **Hugo Beger,**
Altenberg bei **Carl Gäbler,**
Frauenstein bei Apotheker **Felgner.**

Lampert's Heil- u. Zug-Pflaster,
seit 92 Jahren ehrenvoll bekannt — ärztlich verordnet, ist in Folge seiner schnellen, untrüglichen Heilkraft zum Hausmittel bei Reich und Arm geworden. **Lampert's** Pflaster wird ganz besonders empfohlen bei Geschwüren aller Art, offenen Füßen, — Eiterungen, — Krebschaden, — Knochenfraß, — Salzfluß, — Reissen, — Entzündungen, — Frostballen, — Flechten, — Hühneraugen, — erfrorenen Gliedern und bösen Fingern. — **Lampert's** Pflaster ist ächt zu beziehen à 2½ und 5 Ngr. durch die **Apotheke zu Dippoldiswalde.**

Ueber die Heilkraft des
G. A. W. Mayer'schen Brustsyrups.

Der **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** aus Breslau wird vom hiesigen Publikum schon seit längerer Zeit als Hausmittel gegen **Catarrhe der Luftröhre** und ihrer Verzweigungen, **Husten, Heiserkeit,** u. s. w. vielfach angewendet und habe ich bei Gelegenheit meiner Praxis beobachtet, daß der **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** den Kranken in solchen Fällen in der That Linderung und Erleichterung brachte. Namentlich habe ich bei der hier so allgemein verbreiteten Masern-Epidemie gesehen, daß der heftige Reizhusten der Kinder durch den Gebrauch des **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrups** sich löste und verminderte.

Delitzsch bei Leipzig. **Dr. Kanzler,**
Königl. Kreis-Physikus.

Der ächte **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup,** prämiirt in Paris 1867, ist ächt zu bekommen bei
Gustav Jäppelt in **Dippoldiswalde.**
Carl Gäbler in **Altenberg.**

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken hält stets auf Lager
Hugo Beger.
NB. Auch liefere **eiserne Träger,** auf vorherige Bestellung, in jeder beliebigen Grösse und Façon.
D. O.

Frisch gelegte Enten-Eier
verkauft **W. Pfand** in **Reinholdsbain.**

Die Stassfurter Chemische Fabrik
vormals **Vorster & Grüneberg**
Actien-Gesellschaft zu Stassfurt

empfehlen den Herren Landwirthen zur bevorstehenden **Frühjahrs-Saison** ihre überall gut eingeführten **ff. gemahlten Kalidünger und Magnesia-Präparate, Knochenkohlen-Superphosphate, feinstgemahlene Lahn-Phosphorite** etc. etc. — Größere Posten genießen Rabatt. — Frachten bei 200 Ctr. — Ladungen am billigsten. —
Brochüren und Preislisten gratis und franco.

Das Hut-, Mützen- und Pelzwaaren-Lager

von **Albin Reichel** in Dippoldwalde

befindet sich nicht mehr am Kirchplatz, sondern unterhalb des Gasthofs zum goldenen Stern, am Markt, und empfiehlt zur bevorstehenden Sommerfaison eine schöne Auswahl der neuesten und elegantesten Façons von Herrenhüten in Filz, Seide und Zarnella in den verschiedenen beliebtesten Farben, sowie auch ein bedeutendes assortirtes Lager von Sommermützen in den neuesten Façons von Stoff, Seide und Piqué, versichert stets bei reeller Waare die billigsten Preise und bittet um gütige Beachtung.

Hugo Beger,
Dippoldiswalde.

Salz-Niederlage.

Verkauf en gros und en detail von
bestem Dürenb. Speisesalz

und
bestem rothen Viehsalz,

direct von den Salinen bezogen
und stets in neuer, trockener, feinsten Qualität auf
Lager.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.
Innerhalb der Stadt liefere franco bis in's Haus.

Hugo Beger.



Theodor Buzze,
Bildhauer in Dippoldiswalde,

Altenberger Straße Nr. 170,
empfiehlt sich zur Anfertigung und
Erneuerung von Grabeinfassungen, Platten, Kreuzen
und Denkmälern jeder Art, und sind stets in reicher Aus-
wahl vorrätzig in seinem Pirnaer Sandstein, Marmor und
Granit.

Zu den Osterfeiertagen empfehle:

Wein vom Fass,

einen gut gepflegten
Laubenheimer,

à Liter 10 Ngr., à Krügel 5 Ngr.,
sowie verschiedene **Delicatessen.**

Hugo Beger.

Feines gedämpftes Knochenmehl,
ächten Peru-Guano, trocken und in bester
Qualität,

alle **Superphosphate** der Herren Galle
& Co. in Freiberg
verkauft hier mit Frachtauslage, ab Freiberg zum Fabrikpreis
W. C. Richter in Frauenstein.

Eine Parthie Steckbohnen

ist im Ganzen oder Einzelnen zu verkaufen **Brauhoftstr. 303.**

Würzburger Runkel-Rüben

oder große gelbe Klumpen-Rüben-Saat, großes
weißes Strunkkraut, weiße und gelbe Kohlrüben,
rothe Sallat-Rüben, rothe lange Braunschweiger
Möhren, Carotten und rothe Niesen-Möhren,
frühen Dresdner und gelben Prinzkopf-Sallat,
rothe Span. und gelbe Holland. Zwiebeln, weiße
Schwerdt-, hohe Feuer- und niedrige Bohnen,
mittellange und Schlangengurken, Wiener Glas-
kohl, rab. Zuckerkürbis, gefüllte und Schnitt-
petersilie, Spinat, Dille, Fenchel, Majoran,
Pfefferkraut, Kürbiskerne, rothe Nadieschen und
weiße Sommerrettige, Blumenstaamen, engl. Rei-
gras, in zwei Sorten, als Biergras für Gärten
und Ruzgras für Felder empfiehlt

Louis Schmidt.

Das Neueste

in Kleiderstoffen, Chales und Jaquettes

empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen

Oscar Näser, am Kirchplatz.

Futter-Artikel

für
Oeconomen und Wiederverkäufer,

als:
Weizen-Schwarzmehl,
dto. **-Grieskleie,**
dto. **grobe Kleie,**
Roggen-Futtermehl,
dto. **-Kleie,**
Gersten-Schrot,
Mais und Mais-Schrot

sind stets am Lager und zu billigsten Tagespreisen zu haben.

Dresden, Reitbahnstraße Nr. 1a,
neben dem Trompeterschloßchen.

Victoria = Erbsen

zu bevorstehender Frühjahrssaat und sehr gut kochend em-
pfeht das **Rittergut Reinhardtsgrimma.**



Lager

von

Echtem Peru-Guano,
 bairisch. gedämpftem Knochenmehl,
 Knochenkohlen-Superphosphat,
 Kali-Superphosphat,
 Kali-Ammoniak-Superphosphat,
 Baker-Guano-Superphosphat,
 Ammoniak-Superphosphat und
 Stassfurter Kali-Düngesalz

hält fortwährend **Hugo Beger.**

NB. Superphosphate verkaufe auch ab Station
 Klingenberg und Edle Krone, und zwar bei Ab-
 nahme von mindestens 25 Ctr. zum Fabrikpreis. Die
 übrigen Düngemittel gebe ausser von meinem hiesigen
 Lager auch noch ab Bahnhof Dresden. **D. O.**

Mit bester neuer
roth und gelb Kleesaat,
Thymothee,
Pernauer, Nigaer und schlesisch
Leinsaaf

kann jetzt noch sehr billig dienen

Schmiedeberg.

L. Büttner.



Zur Saat
 empfehle:
 schlesischen und steyrischen Kleesaamen,
 (zeitig roth und spätgrün)
 Nigaer, Pernauer u. schles. Leinsaamen,
 Rübsen, Runkelrüben und Thymothee-
 grassaamen.

Dippoldiswalde. **Hugo Beger.**

NB. Sämmtliche Sämereien verkaufe ich unter

Garantie

in nur reiner, unverfälschter und keimfähiger Qualität.

Nähmaschinen

Maschinen-Nadeln, säurefreies Knochenöl.



Streichige Reparaturen werden prompt ausgeführt.

für Familien und Gewerbe,

zum billigsten Fabrikpreis bei

F. A. Heinrich

in

Markt 82. Dippoldiswalde. Markt 82.

Palmkernmehl, vorzügl. Futter
 für Rindvieh,
 à Ctr. 1²/₃ Thlr.,

Ungar. Mais, } vorzügliches Futter
 à Ctr. 3 Thlr., } für Schweine,
Maischrot, }
 à Ctr. 3¹/₆ Thlr. }

empfiehlt in Säcken von 100 Pfund zu obigen Preisen (pro Sack 5 Ngr. Einlage)

Dippoldiswalde.

Hugo Beger.

Deutsche

Von



der anderwärts all-
seitig beliebten und
rühmlichst bekannten

deutschen

Reichs-Cigarre

habe Commissions-Lager erhalten und empfehle dieselbe in
2 Nummern und zwar

10 Stück in rothem Etui mit Cigarrenspitze 4 Ngr.,
10 Stück bergl. 3 Ngr.

Dippoldiswalde. **Hugo Beger.**

Ergebenste Anzeige.

Meinen werthen Kunden und Gönnern zur Nachricht,
daß ich im Hause der Kleinkinder-Bewahranstalt wohnhaft
bin und empfehle mein Lager von

Schnitt- und wollenen Waaren.

Dippoldiswalde.

Theodor Seifert,
Schnittwaarenhändler.

Für Bauende

empfehle mein reichhaltiges Lager in **Drabtnägeln, ge-
schmiedeten Nägeln, Dachfenstern in 3 Größen,
Zinkblechen, Bleirohren, Haus-, Stuben- und
Kammerthür-Schlössern, allen Sorten Bändern,
Wasserpfannen, Kesseln, Gossen, sowie aller andern
in dieses Fach einschlagenden Artikel zu den billigsten Preisen.**

Gustav Jäppelt.

Bestes Amerik. Petroleum
kann billig abgeben

August Frenzel.

NB. Auf Lieferung pr. Septbr., Octbr., Novbr. und Decbr. d. Js. nimmt Bestellung an zu noch nie dagesenen billigen Preisen
der Obige.

Jetzt täglich
erhalte frische Sendung von
neuen Matjes-Heringen
und
Kieler Speck-Pöcklingen
von bekannter Güte.

Hugo Beger.

NB. Gleichzeitig empfehle zu den Feiertagen frischen Hamb. Caviar und frischen Italien. Salat.
D. D.

Frische Speck-Pöcklinge,
Stralsunder Bratheringe
empfehl
L. Büttner in Schmiedeberg.

Zwiebeln,
Saure Gurken,
Frische Stückbisen
empfehl
W. Wendler Nachfolger.

Wurm-Chocolade,
empfehl
à Tafel 10 Pfennige,
Hugo Beger.

Syrup,

in 5 Sorten, von bekannter vorzüglicher Qualität, sehr billig, empfehl

Wilhelm Dressler am Markt.

Extra feines Klettenwurzel-Haaröl
empfehl
Träger, Kirchplatz.

Kartetschen u. Striegeln
billig bei
August Frenzel.

Ein vierräderiger Hand-Wagen
steht zu verkaufen in Schmiedeberg Nr. 12.

Bannägel
billigst bei
August Frenzel.

Gingeriebene Farben

in allen Sorten, Firnis, Lacke, Serpentinöl billigst bei
Gustav Jäppelt.

Für Stellmacher!

Wegen Geschäftsaufgaae sind beim Unterzeichneten eine Parthie **trockene birken Stangen, eichene Speichen** und **eichene Pfosten** sofort zu verkaufen. **Stellmacher Ernst Göpfert in Oberhäslisch.**

Für Maurer

empfehle fertige **Krönel, Sämmmer, Spizen, Winkel, Kellen,** sowie alle Sorten **trockne Maler- u. Maurer-Farben, Pinsel, Leim** zum billigsten Preis.
Gustav Jäppelt.

100 Schock schöne breite Dachschindeln sind zu verkaufen bei

G. Gustav Mühle in Frauenstein.

Auch ist bei demselben eine Parthie **Kleie und Futtermehl** zu verkaufen.

Feinstes Dürenberger Speisesalz,
feinstes Erfurter Viehsalz,
in Säcken à 100 Pfund, sowie ausgewogen, empfehl
Wilhelm Dreßler am Markt.

Rappsaamen,

gewöhnlichen und westerwälder, läßt ab
Sadisdorf. K. Schwenke.

Mehrere Scheffel Stauderkorn u. Hafer als Saamen,
sowie auch gute **Speise-Kartoffeln** liegen zum Verkauf bei **Louis Philipp, Klempner.**

Fichten-Saamen,
frisch und sehr keimfähig, offerirt die
Rentverwaltung zu Schmiedeberg.

Gute Speise- und Zwiebel-Kartoffeln
liegen zum Verkauf bei **F. Fischer, Musikdirector.**

1 Malter gute weiße Saamenkartoffeln,
à Schfl. 1 Thlr., verkauft
Moriz Näser.

Echten

Portland-Cement,
in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ -Tonnen, sowie auch ausgewogen, empfehl und hält stets in nur frischer Waare auf Lager
Dippoldiswalde. Hugo Beger.

Kartoffeln
verkauft
L. Büttner in Schmiedeberg.

Feinste bayr. Schmalz- und beste schlesische
Salzbutter,
sowie sämtliche

Bäckwaren

empfehlen

Hugo Beger.

Salz- und Schmalzbutter,
sowie sämtliche

Bäckwaren,

empfehlen

August Frenzel.

Reines gelbes Wachs

kauft

Louis Schmidt.

Manufaktur

sucht, à 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 Thlr. pro Ctr., 5 und 6 Pfg. pro Pfd.
in größeren und kleineren Parthien zu kaufen. Bei größeren
Parthien lasse dasselbe auf Wunsch abholen.

Sermann Rost.
Pappfabrik Dippoldiswalde.

Warder, Füchse, Iltis, Schaf-
und Ziegenfelle

Kauft stets Kürschnermeister Künzel, Dresdner Str.

Papern

Kauft zum höchsten Preis, weiße 14 Pfg. pro Pfd., bunte
6 bis 8 Pfg. pro Pfd.,
Sermann Rost.
Pappfabrik Dippoldiswalde.

Weinflaschen

werden zum höchsten Preis zu kaufen gesucht von
Ernst Lehmann in Frauenstein.

Einkauf

von Gold, Silber, Zinn, Kupfer, Hirsch- und Rehge-
weihen, zu den höchsten Preisen bei
Friedrich Thierich in Frauenstein,
Freiberger Straße.

In der Rosschlächterei zu Kreischa werden

Pferde zum Schlachten

gekauft, gut und gesund, und bis 40 Thlr. bezahlt.

C. G. Böhme in Kreischa.



Ein Schlüssel ist verloren worden und
gegen Belohnung abzugeben in der Exp. d. Bl.

Zugelaufen

ist ein brauner Hund mit Steuernummer 235, Gerichts-
amt Frauenstein. Der Eigenthümer kann solchen gegen Er-
stattung der Infertionsgebühren und Futterkosten im Gute
Nr. 60 in Reichenau bei Frauenstein zurückerhalten.

Ein Logis

ist zu vermietben Rosengasse Nr. 21, 1. Et.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes, Ordnung und
Häuslichkeit liebendes Mädchen, welches selbstständig der
Küche vorstehen kann, wird auf Johanni zum Antritt des
Dienstes gesucht bei der Ritterguts-Herrschaft in
Kreischa.

Ein Schirrmeister und ein Pferdeknecht
werden für gutes Lohn auf das Rittergut
Bschewitz bei Kreischa gesucht.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Tischler zu
werden, kann ein Unterkommen finden beim
Tischlermeister Lorenz in
Reinhardtsgriuma.

2 Tischlergesellen

finden bei hohem Lohn mit Kost und Logis gute Arbeit nach
dem Stück beim Tischler Wäber in Ammelndorf.

Auf dem Kammergute Ostra in Dresden werden
mit guten Zeugnissen versehene ordentliche und arbeitsame
Drescherfamilien
gesucht.

Stall-Lente,

welche in kurzer Zeit Kutscher werden, können sich melden
bei der
Direction der Dresdner
Pferdeeisenbahn in Blasewitz.

Einige tüchtige, auch verheirathete, mit guten Zeugnissen
versehene

Kutscher, sowie Stallburtschen,

werden sofort oder zum 15. April angenommen: Dresden,
Bauzner Straße.

Mastochsenfleisch, frisches und gepökeltes
Schweinefleisch, sehr gute Landschweine-
Schinken

empfehlen
E. Einhorn, am Overtorplatz.

Mastochsenfleisch,

sehr fettes Schweinefleisch,

das Pund 65 Pfg., empfiehlt
Boberbier.

Frisches Rind- u. Schweinefleisch,

beste Waare, empfiehlt
Einhorn in der Sonne.

Mastochsenfleisch, frisches und gepökeltes
Schweinefleisch, Schinken, frische Blut-
und Leberwurst

empfehlen
S. Einhorn, am Markt.

Zu den Ofter-Feiertagen empfiehlt

lettes Ochsenfleisch

Moriz Feistner in Hirschbach.

Ausgezeichnet fettes Rindfleisch
empfehlen **Ernst Fischer**, Fleischer in Schmiedeberg.

Der größte Zuckerdütenbaum
auf Ostern in voller Blüthe in der
Conditorei von **R. Knauth**.

Conditorei von R. Knauth
empfehlen diese Feiertage eine reiche Auswahl von
Bäckereien,
sowie seine **Kaffee- und Wein-Stube** zur geneigten
Benutzung.

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle ich
neubackenen Kuchen und Bäbe.
Um gütige Beachtung bittet **Moritz Berger**,
Bäcker.

Zum bevorstehenden Feiertagen empfiehlt
neubackenen Kuchen
u. **Osterbrodchen, Mandel- u. Rosinen-**
Bäbe Wittive **Siebert** am Markt.

Restauration Berreuth.
Am ersten Osterfeiertage ladet zu
neubackenen Plinzen
ergebenst ein **W. Ulrich**.

Zu den Osterfeiertagen
neubackenen Kuchen.
Es ladet ergebenst ein **Gruner** in Malter.

Am ersten und zweiten Osterfeiertag
neubackene Plinzen in Glend,
wozu ergebenst einladet **Gastw. Lohse**.

Am zweiten Osterfeiertage
Tanzmusik im Schießhause,
wozu ergebenst einladet **E. Hofmann**.

Zum 2. Feiertage
Tanzmusik in Oberhäsllich,
wozu ergebenst einladet **Kreuschmar**, Gastw.
Anfang 4 Uhr.

Am zweiten Osterfeiertag
Tanzmusik in Reinholdshain.
Es ladet ergebenst ein **Söll**, Gasthofsbes.

Zum 2. Oster-Feiertage
Tanzmusik in Obercarsdorf,
wozu freundlichst einladet **Wegel**, Gastwirth.

Am zweiten Osterfeiertag
Tanzmusik in Niederfrauendorf
gespielt vom Oberfrauendorfer Musikchor, wozu ergebenst
einladet **Gnauk**, Gastwirth.

Zum 2. Oster-Feiertage
Tanzmusik im Gasthaus zu
Neinhardtsgrimma,
wozu freundlichst einladet **Rüchenmeister**, Gastw.

Am zweiten Oster-Feiertag findet
Tanzmusik im Gasthof zum goldenen
Hirsch in Neinhardtsgrimma
statt, und ladet höflichst ein **Walter**.

Am zweiten Oster-Feiertage
Tanzmusik
im
Gasthof Wendischcarsdorf.
Es ladet freundlichst ein **May**, Gastwirth.

Montag, den zweiten Osterfeiertag
Gesangs-Concert
im **Gasthose zu Schmiedeberg**.
Entrée 3 Ngr. Anfang punkt 4 Uhr Nachmittags.
Programm an der Cassé.
Nach dem Concert **Ballmusik**.
Der Männergesangsverein.

Gasthof zum „goldnen Löwen“
in **Frauenstein**.
Montag, den 2. Osterfeiertag,
Tanzvergnügen,
wozu ergebenst einladet **F. Fischer**.

Nächstkommenden Dienstag, den 15. April, Vorm.
10 Uhr, soll das
Hauptquartal der Schuhmacher-Innung
im **Franke'schen Gasthose** allhier abgehalten werden. Es
werden hiermit sämtliche Mitglieder der Innung gebeten,
sich recht zahlreich einzufinden. Zugleich werden auch die-
jenigen gewerbetreibenden Schuhmacher in Frauenstein und
Umgegend, welche der Innung nicht angehören, gebeten, sich
zu einer gemeinsamen Besprechung dabei einzufinden.
Frauenstein, den 10. April 1873.
F. Zimmermann, Obermstr.

Die Mitglieder der
Frauensteiner Tischler-Innung
werden zum **Quartal**, Dienstag, den 15. April, hier-
durch eingeladen. **Dittrich**, Obermeister.
Frauenstein.

Versammlung des landwirthschaftlichen
Vereins zu Ruppendorf
Sonabend, den 19. April, im Gasthof zu Ruppen-
dorf Nachmittags 6 Uhr. Zugleich **Börsentag**.
Der Vorstand.

Militär-Verein zu Hermsdorf b. Fr.
Des, auf den gewöhnlichen Vereinstag fallenden Oster-
festes wegen, bleibt die Vereinsversammlung bis auf
Weiteres **ausgesetzt**. **Danger**, Vorstand.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Die nächste Nummer dieses Blattes erscheint erst heute über 8 Tage. (18. April.)